



## **Innovative Kooperationen für den Tanz - Protokoll**

### **Ergebnisse des Fachtags am 3. Mai 2014 in Freiburg im Rahmen des internationalen Festival „Tanz und Theater.“ - Bericht von Bea Kießlinger und Laila Koller**

Zum Fachtag eingeladen waren folgende Referenten, die sowohl ihre Arbeit darstellten, als auch in den Arbeitsgruppen und der Podiumsdiskussion Impulse setzten:

Michael Freundt, Dachverband Tanz Deutschland  
Béla Bisom, transmissions, Köln  
Simone Willeit, Tanzbüro Berlin – TanzCard Berlin und „Berlin tanzt“ – Marketingkampagne für den Tanz

unterstützt von Laila Koller, E-WERK Freiburg und Anna Wagner, Tanzkuratorin des Theater Freiburg  
Die Moderation des Tages übernahm Bea Kießlinger, Tanzszene BW.  
Es gab 24 tanzschaffende TeilnehmerInnen des Fachtages aus ganz BW und weitere Gäste aus Freiburg zur Podiumsdiskussion.

Als allgemeines Ziel wurde die Stärkung des Tanzes formuliert – unabhängig davon, ob Tanzaufführungen in Stadt- oder Staatstheatern oder in freien Häusern stattfinden. In Stadt und Staatstheatern ist Tanz oft die kleinste und am wenigsten gut ausgestattete Sparte, in freien Häusern sind die Produktionsbedingungen oft prekär. Trotz oft großem Publikumsinteresse reichen die Einnahmen nicht, um TänzerInnen und ChoreografInnen nachhaltig professionelle Produktionsbedingungen zu bieten.

#### **AG 1**

In der ersten Arbeitsgruppe wurde die Notwendigkeit von Produktionsbüros und Produktionsleitern für die professionelle Erarbeitung von künstlerischen Tanzproduktionen betont. Daraus abgeleitet wurde die Forderung nach einem Büro für Tanz/ Kompetenzzentrum Tanz durch das folgende Dinge geleistet werden können, um den Tanz zu stärken:

- ⤴ Weitergabe von Wissen und Know-how, im Bezug auf Förderung, Marketing, Vernetzung mit Ko-Produzenten, Festivals, Kooperationspartnern.
- ⤴ Mögliche Förderung aus anderen Ressorts (z.B. Kreativwirtschaft!)
- ⤴ Dialog und Vernetzung mit den Kommunen, im Land mit den Tanzorganisatoren, Kuratoren und Tanzschaffenden ebenso wie auf nationaler Ebene.
- ⤴ Künstlerischer Austausch, z.B. von Tanzstücken, die dann durch das Land touren können oder Ensemble, die sich mit Tanzstücken austauschen

Konkrete Aufgaben eines Kompetenzzentrums:

- ⤴ Marketing, Qualifizierung, Sichtbarkeit
- ⤴ Stärkung der lokalen Produktionszentren und Spielstätten
- ⤴ Stärkung des Austausches im Land, z.B. mit einem Baden-Württemberg weiten Festival oder einer regelmäßigen kuratierten Tour von Produktionen.
- ⤴ Vernetzung von Stadt- und Staatstheater und Freier Szene
- ⤴ Strukturen schaffen für den Tanz
- ⤴ gebraucht werden Personen, die sich kompetent um die Themen des Tanzes kümmern
- ⤴ Formate entwickeln für den Tanz im Netzwerk wie z.B. „Berlin tanzt“, große Marketingkampagne für den Tanz, Großplakate, Tanzvideos in den S-Bahnen und als kurze Vorfilme in den Kinos über 2 Monate hinweg. Alle Tanzschaffenden und Tanzinstitutionen haben mitgemacht.  
Ergebnis: 50% mehr Publikum in diesem Zeitraum.

Ferner gab es in der Diskussion die Forderung nach mehr Produktionshäusern für den Tanz und ein Haus in BW in der Liga des Mousonturms Frankfurt. Sowie nach einer Spielstätte in Stuttgart, da Produktionshäuser und Spielstätten die Voraussetzung für eine nationale Vernetzung sind.

#### **AG 2**

In der zweiten Arbeitsgruppe wurden folgende Vorstellungen am Beispiel der Situation des Tanzes in Freiburg wurde folgendes diskutiert entwickelt:

Es ist Ziel, eine vermittelnde Struktur aufzubauen, die unabhängig von Eigeninteressen ist und zwischen Freier Szene und Stadttheater vermittelt.

Stärkung der Freien Tanzszene soll durch eine „bessere“ Förderpolitik der Stadt erreicht werden (In Freiburg wäre das Beispiel bewegungs-art, eine Institution, die nicht gefördert wird, die Schule TIP betreibt, das Tanzfestival im E-WERK aufgebaut hat und ein Kursprogramm anbietet.)

Angestrebt wird eine bessere Kommunikation über angebliche bzw. gefühlte Verdrängungsmechanismen von Stadttheater zu freier Szene. Wie sind Kooperationen vor Ort fruchtbar?  
Durch die Einführung eines lokalen und extern moderierten Runden Tisch Tanz könnte ein Tanzentwicklungsplan erarbeitet werden.  
Gefordert wird die solidarische Vernetzungsentwicklung von Tanz für BW.

Es gibt im Flächenland BW ganz unterschiedliche Entwicklungen in den Städten:

**Heidelberg:** Tanzallianz – Kooperation von Theater HD und UnterwegsTheater, Tanzbiennale und Choreografisches Zentrum

**Ulm:** Ulm moves Festival (biennial), die freie Szene mit Roxy Ulm strebt für 2015 eine Kooperation mit dem Stadttheater an

**Mannheim:** Beginnende Zusammenarbeit freier Ensembles/ Häuser wie Zeitraum Exit, Felina Theater und dem Kevin O'Day Ballett des Nationaltheaters

**Freiburg:** Kooperationen zwischen Theater Freiburg und dem E-WERK, dem Aufführungsort für den Tanz; Großes Festival für performing arts (biennial) „Tanz und Theater“ Internationales Festival Freiburg des E-WERKS in Kooperation mit dem Theater im Marienbad und dem Theater Freiburg. Bewegungs-art als Kern der Freiburger freien Tanzszene

**Stuttgart:** viel Tanz, zu wenig Vernetzung, bislang fehlender Aufführungsort für freie Produktionen (Das frühere Theater im Depot im Stuttgarter Osten soll ab Herbst für 1 Jahr genutzt werden können.)

Folgende Forderungen stehen im Raum:

- ▲ Beratung erfolgreicher Projekte bzw. Moderation durch die TanzSzene BW, um die Nachhaltigkeit dieser Modelle zu stärken
- ▲ Förderung Choreografischer Zentren und Produktionsräumen
- ▲ Einführung einer Kooperationsförderung

#### **Podiumsdiskussion:**

**Michael Freundt** vom Dachverband Tanz Deutschland erörterte die Perspektive des Bundes, die eine vernetzte Tanzförderung anstrebt. Die Produktionsbedingungen für den Tanz können nur durch regionale Konzepte, durch Informations- und Kompetenzzentren verbessert werden.

**Bela Bisom** von transmissions aus Köln berichtet von den Möglichkeiten, die sich durch eine mehrjährige Förderung, wie die Spitzenförderung in NRW bieten. Darin enthalten sind Businesspläne, Management und Produktionsleitung, die die Künstler entlasten. Dadurch werden sie zu besseren Partnern für Festivals, Koproduzenten und werden in ihrer Arbeit sichtbarer und wirksamer.

**Bea Kießlinger**, Tanzszene BW, berichtete, dass der Tanz zwar in den Kommunen positiv gesehen wird, aber unabhängige, qualifizierte Beratungen durch ein kompetente Tanzexperten für das Bundesland nötig sind, um den Tanz nachhaltig zu stärken und die Produktionsbedingungen zu verbessern. Das Thema ist eine funktionierende Tanzlandschaft im Flächenland BW.

**Achim Könneke**, Kulturamt Freiburg fordert eine Abstimmung der Förderung von Stadt-Land-Bund, um den Tanz zu stärken. In Freiburg brauche das E-WERK im Bereich Tanz mehr Unterstützung, aber auch die Zusammenarbeit mit der neuen Tanzkuratorin des Theaters müsse gesucht werden. In BW sei ein Tanzbüro als beratende und vermittelnde Struktur nötig.

**Manfred Kern**, kulturpolitischer Sprecher der GRÜNEN/Bündnis90 sieht und versteht die Themen und Probleme der Tanzschaffenden und dass eine gemeinsame Struktur wichtige Aufgaben für den Tanz bearbeiten kann. Herr Kern erklärt abschließend, dass er sich für die Belange der TanzSzene BW einsetzen werde.

Aus dem Publikum kamen noch die Forderung von **Raimund Schall**, Laft BW nach einer Kooperationsförderung. Wolfgang Graf, Tanzkurator des Festivals im E-WERK forderte wieder eine feste Tanzcompagnie für das Theater Freiburg, während **Anna Wagner**, Tanzkuratorin am Theater ihre Arbeit mit Gastchoreografen und Tänzern als wegweisend darstellte. **Laila Koller**, im E-WERK für das Tanzprogramm verantwortlich, konstatierte einen strukturellen Wettbewerb zwischen Stadttheater und freier Tanzszene, da sich Inhalte, Formate und Ästhetik formal nicht mehr zwischen staatlich geförderten und freien Einrichtungen unterscheiden. Einig waren sich die Diskussionsteilnehmer darin, dass neue Kooperationsmodelle entwickelt werden müssen.

Die Diskussion wurde moderiert von **Bettina Schulte**, Badische Zeitung.

Die Ergebnisse von „Innovative Kooperationen für den Tanz“ flossen auch in das bundesweite Symposium „Tanz und Politik“ am 7. Mai in Berlin ein.

Veranstaltet von der TanzSzene BW in Kooperation mit dem E-Werk Freiburg, dem Theater Freiburg, dem Tanz und Theater Festival FR, der Laks BW und Dachverband Tanz Deutschland. Gefördert vom Kulturamt Freiburg